

Beiträge

zur dramatischen

Cleopatra-Literatur.

Von

Dr. Georg Hermann Möller,
Kgl. Gymnasialprofessor.

Programm

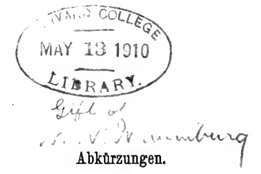
des

Kgl. humanist. Gymnasiums Schweinfurt

für das

Schuljahr 1906 07.

Schweinfurt.
Fr. J. Reichardt's Buchdruckerei (Wilh. Zinn).
1907.



Abkürzungen.

B: K. B. = Berlin, Kgl. Bibliothek.

Mitt. d. Auskfb. d. dt. B. = Mitteilung der Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken. Berlin, W. 64.

Mllr, Auff. etc. = Moeller, Auffassung der Kleopatra, Ulm 1888.

Mnch: K. H- u. St.-B. = München, Kgl. Hof- und Staats-Bibliothek.

P: B. n. = Paris, Bibliothèque nationale.

Salv. = Salvioli, Bibliogr. univ. del teatro dramm. ital.

Vorwort.

In meiner Promotionsschrift von 1888 „Die Auffassung der Kleopatra in der Tragödienliteratur der romanischen und germanischen Nationen“ hatte ich 30 Kleopatratragödien besprochen und 9 weitere als mir nicht zugänglich gewordene angeführt. Die den gleichen Stoff behandelnde Spezialarbeit (1897) brachte Nachträge aus der französischen, spanischen und englischen Literatur, so dass sich die Zahl der von mir eingehend besprochenen Autoren auf 34 erhöhte, während 15 weitere nur nach Titel der Stücke und Autornamen angeführt werden konnten.

Innerhalb der letzten 10 Jahre ist nun meine Kenntnis der Kleopatraliteratur, vor allem durch die höchst dankenswerten Beiträge der Herren Universitätsprofessoren Dr. Dr. Herm. Breymann, Max Koch, Emil Koeppel, Franz Munker, Joseph Schick, Heinrich Schneegans, Herm. Varnhagen und der Herren Dr. Dr. Paul Heyse und Karl Kipke, sehr beträchtlich erweitert worden.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeit liegen aus 5 Jahrhunderten (1540 bis 1905) 127 Bühnenstücke über Kleopatra vor, darunter 77 Dramen, 45 Opern und 5 Ballete.

Aus der blossen Anführung dieser Zahlen ergiebt sich ganz von selbst, dass von allen historischen Stoffen, die je auf der Bühne zur Darstellung gelangten, das Kleopatra-Motiv die bei weitem häufigste und vielseitigste Bearbeitung gefunden hat.

Die genaue Vergleichung von den 55 mir bis jetzt auch im Text bekannt gewordenen Tragödien ergibt eine ganze Reihe von Fragen, deren Beantwortung den Rahmen eines Schulprogramms weit überschreiten würde. Ich muss mich daher an dieser Stelle im Wesentlichen auf eine chronologische Aufzählung der Kleopatra-Literatur beschränken; die Besprechung einzelner Tragödien oder ganzer Gruppen derselben, soweit dieselbe nicht schon in meiner Promotionsschrift niedergelegt ist, muss ich mir für später vorbehalten.

Neben den oben dankbar erwähnten Gelehrten fühle ich mich auch den Verwaltungen der Bibliotheken und dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin W. 64 verpflichtet. Vor allem gilt dieser Dank der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München, der Kgl. Bibliothek Berlin, der herzogl. Bilbliothek Wolfenbüttel und den Universitätsbibliotheken Göttingen und Jena.

Schweinfurt, im Juli 1907.

Dr. Moeller.

Einleitung.

In der gesamten Geschichte des Altertums finden wir keine zweite Frauengestalt, welche die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen in so hohem Grade auf sich gelenkt und die Phantasie aller nachfolgenden Geschlechter gebildeter Nationen in so hervorragender Weise beschäftigt hat, wie Cleopatra, die letzte Königin Aegyptens. War schon die Zeit, in der sie lebte, die wichtigste und folgenschwerste für Rom und somit für die damalige bekannte Welt überhaupt, war der Ort, wo sie handelnd aufzutreten hatte, an Wichtigkeit neben Rom der weitaus bedeutendste der bekannten Erde, an Grösse aber, Reichtum, Bildung, Kunst und Pracht der unvergleichlich glänzendste des Altertums, so hebt sich Cleopatra von diesem prachtschimmernden Hintergrunde der Zeit- und Ortsverhältnisse leuchtend ab als die auffallendste, schimmerreichste und in ihren Widersprüchen rätselhafteste Erscheinung inmitten einer so glänzenden Welt.

Ausgestattet mit körperlichen und geistigen Vorzügen aller Art, wusste sie die ersteren durch die ausgesuchteste orientalische Raffinerie zur höchsten Geltung zu bringen, ohne dabei im entferntesten die Entwicklung der letzteren zu verabsäumen. Ihre natürliche Einsicht, ihr scharfer Verstand waren genährt worden durch den Umgang mit den Gelehrten der vielen Schulen Alexandriens, hatten sich frühe geübt und geschärft in den nie ruhenden Intriguen an dem Hofe der Ptolemäer. Die mächtigsten Führer des Römerreiches waren ihr von Kindheit an bekannt geworden während der Kämpfe ihres Vaters Ptolemaeus Auletes um die Erhaltung seines Thrones und so hatten sie Erziehung, Entwicklung und Lebenslage vorbereitet zu den merkwürdigen Rollen, die sie als Hauptperson nacheinander mit den gewaltigsten Herrschern der Welt auf so weithin sichtbarem Theater zu spielen berufen war. Unter den berühmten Bewerbern um ihre Gunst, oder sagen wir besser, unter den hervorragenden Männern, um deren Zuneigung sich ihre ehrgeizige Politik zu bewerben

für rätlich erachtete, nimmt Cnaeus Pompejus, Sohn des grossen Pompejus, zeitlich den ersten Platz ein. Seine Beziehungen zu Cleopatra waren jedoch nur von kurzer Dauer; zwar gaben sie den für ihren Bruder und Gemahl, Ptolemaeus Dionysus, herrschenden Höflingen, Pothinus und Achillas, einen willkommenen Vorwand, Cleopatra zu beschuldigen, als wolle sie mit Cnaeus Pompejus' Hilfe Ptolemaeus XII vom Throne stossen, aber ausser dieser mit den gedachten Beziehungen verknüpften Intrigue erzählen uns die Alten nichts darüber. So haben denn auch später die Dramatiker dieses Verhältnis entweder ganz unberücksichtigt gelassen oder doch nur eben erwähnt, wie Shakspere in der 11. Szene des III. Aktes von Antony and Cleopatra dem aufgebrachten Triumvir die Worte in den Mund legt: „J found you as a morsel cold upon — Dead Caesar's trencher: nay, you were a fragment — Of Cneius Pompey's."

Unmittelbar an diese jedenfalls nur sehr oberflächliche Liebeständelei mit Cnaeus Pompejus schliesst sich nun die Verbindung der Cleopatra mit Cajus Julius Caesar.

Das weltgeschichtliche Ereignis, das Caesar nach Alexandrien führte, der verräterische Tod des Pompejus, die kühne Art, mit der Cleopatra ihre persönliche Zusammenkunft mit dem Weltbesieger bewerkstelligte, ihr Einfluss auf sein Verhalten, der alexandrinische Krieg, der sich aus diesem Verhältnis entwickelte, die Geburt des Caesarion, der nachfolgende lange Aufenthalt der Cleopatra in Rom, wo sie in Caesar's Gärten jenseits der Tiber wohnte und dort mit der ganzen Pracht des Orients ihr königliches Hoflager hielt unter dem Vorwande, dass sie nach Rom gekommen sei, um sich um ein Bündnis mit den Römern zu bewerben, die Ermordung des Caesar, ihre Flucht aus Rom — alles das gibt diesem Verhältnis ein hochtragisches Gepräge. Merkwürdiger Weise haben sich später die Dramatiker nur mit der ersten Hälfte der Beziehungen Caesar's zu Cleopatra beschäftigt, das heisst ausschliesslich die alexandrinische Episode zum Vorwurf ihrer Dichtung gemacht. So weit ich zu beurteilen vermag, ist es keinem der vielen Cleopatra-Dichter eingefallen, den Aufenthalt der Königin in Rom mit der Ermordung Caesar's und der Flucht der Cleopatra als Abschluss zum Gegenstand eines Dramas zu machen. Diese Unterlassung erklärt sich vielleicht aus dem Umstand, dass die bald nach Caesar's Tode sich vollziehende Verbindung der Cleopatra mit Marcus Antonius das vorausgehende Verhältnis überbietet durch die längere Dauer, die Entfaltung ungeheuerer Pracht, durch die dabei zur Geltung kommenden Gegensätze der

Frauencharaktere und vor allem durch den erschütternd tragischen Abschluss in dem Doppelselbstmorde der beiden Hauptpersonen.

Von den Teilnehmern an dem 2. Triumvirat war gleich nach Caesar's Tode Marcus Antonius der bei weitem hervorragendste, an Kriegsruhm, wie an Aussichten auf den schliesslichen Erfolg unvergleichlich reichste.

Um ihn, um den Ehrenplatz an seiner Seite als Gattin, als Teilhaberin an seiner Macht und Grösse, streiten Fulvia und später Octavia mit der ägyptischen Königin.

Was in dem römischen Charakter Herbes, Heroisches, Gewalttätiges, nach grossen Zielen Strebendes liegt, das alles offenbart sich in Fulvia, dieser Frau, „die von dem Weibe wenig mehr als den Körper an sich hatte.“ Was das Weib als solches gross, edel, hochherzig, für Mit- und Nachwelt als Gattin, Mutter und Bürgerin bewunderungs- und verehrungswürdig erscheinen lässt — das alles ist zusammengefasst in der rührend herrlichen Erscheinung der Octavia. Was kann es vom rein menschlichen Standpunkte aus Tragischeres geben als den Kampf der beiden so grundverschiedenen Frauen Octavia und Cleopatra um den Besitz des Titanen, des Heraklessohnes, wie er sich selbst so gerne nannte? Aber ungleich dem vorgeblichen Ahnherrn, wählte Antonius nicht die ernste Pflicht zur Führerin; bald seinem guten, bald seinem bösen Genius folgend, lässt er sich endlich von dem letzteren völlig in Fesseln schlagen und unaufhaltsam eilt der Gewaltige seinem grauenhaften Untergang entgegen.

Das königliche Weib aber, das ihn dahin geführt, dessen Ehrgeiz ihn allerdings zunächst als ein Mittel zur Erreichung ihrer eigenen hochfliegenden Ziele betrachtete, Cleopatra, hatte im Verlaufe ihrer engen Verbindung mit Antonius, in der Sorge um den Besitz dieses Mannes, ihre letzten Zwecke vergessen. Sie hatte das kostbare Werkzeug Antonius im Rausche sinnlicher Liebe sich abstumpfen und nutzlos werden lassen und diese Schuld büsst sie schwer in den fruchtlosen Versuchen, aus dem Schiffbruch von Aktium Aegypten für ihr Haus zu retten. Dann aber, nachdem sie mit dieser Hoffnung abgeschlossen, erhebt sie sich an dem Leichnam des Antonius, die tote Eiras zu ihren Füssen, die sterbende Charmion an ihrer Seite, zur tragischen Grösse eines liebenden Weibes, einer heldenhaften Königin, die für ihre Liebe und königliche Ehre in den freiwilligen Tod geht. Ihr Leiden und ihr Tod sühnen die Schuld ihres Lebens und nach der Verfolgung ihres an tragischen Wechselfällen so überreichen Daseins stehen wir erschüttert an dem

Abschluss desselben und im Hinblick auf das Doppelgrab von Antonius und Cleopatra sprechen wir die herrlichen Worte nach, die der grosse Dichter der Weltgeschichte dem Octavian in den Mund legt: No grave upon the earth shall clip in it a pair so famous. High events as these — Strike those that make them, and their story is — No less in pity, than his glory, which — Brought them to be lamented.

Und dabei dürfen wir nie vergessen, dass dieser Kampf der Cleopatra gegen Fulvia, Octavia und Octavian ein weltgeschichtlicher Vorgang ersten Ranges ist. Nicht nur um das Wohl und Wehe mehr oder minder hervorragender Persönlichkeiten handelt es sich in diesem Kampfe, nein ob Ost oder West künftighin als Sitz der Weltherrschaft angesehen werden muss, ob occidentale oder orientalische Kultur künftighin über dem Erdball ausgebreitet werden soll — diese Frage findet in den Kämpfen bei Aktium und um Alexandria ihre Entscheidung. Die handelnden Personen sind daher nicht blosse Vertreter der menschlichen Gesellschaft in besonders bevorzugter Lage, sie sind vielmehr die Vertreter zweier Kulturen, die beide in der ihnen eigentümlichen Richtung zu voller Entwicklung gelangt, nicht nebeneinander bestehen und herrschen konnten, sondern den Kampf um Fortbestand oder Untergang notwendigerweise aufnehmen und zu Ende führen mussten. Aus dem Bewusstsein gerade dieser Bedeutung jener Kämpfe erklärt sich das Aufatmen der Befreiung wie solches auf römischer Seite zum Ausdruck kommt:

„Jetzt lasst uns trinken, jetzt mit befreitem Fuss
Den Boden stampfen! Jetzt ist sie da, die Zeit
Der Götter Festmahl anzurichten
Mit Saliarischer Pracht, ihr Freunde!
Bis jetzt war's sündlich, uralten Cäcuber
Hervor aus Kellern holen, da Capitol und Reich
Cleopatra in ihrem Wahnsinn
Mit Untergang und Sturz bedrohte."

Das ist der Jubelruf, mit dem Horaz in seiner bekannten Ode die Nachricht von dem Tode der ägyptitschen Königin begrüsst.

In verstärktem Masse lässt Properz dieselbe Note erklingen in der XI. Elegie des 3. Buches:

„Was? Die jüngst noch zur Schmach für unsere Waffen daherfuhr,
Das Weib, das sich zur Lust gab an den dienenden Tross,
Forderte Rom sie nicht von dem schmählichen Gatten als Buhlsold
Und, dass sklavisch sich ihr beugten die Väter des Volks?
— — — — — — — — — — — — —

Wozu hätten wir nun des Tarquinius Beile zerbrochen,
Den wir, wie er gelebt, strafend den Stolzen genannt?
Vor dem Weibe zu knien? Schick an zum Triumpfe dich, Roma!
Wünsche, Gerettete, Du, langes Gedeihn dem August."

Ein zweites Mal kommt Properz auf Cleopatra zurück. Die VI. Elegie des 4., als Carmina bezeichneten Buches trägt die Ueberschrift „Die Seeschlacht bei Aktium." Nach einer Einleitung von 18 Versen beschreibt der Dichter die beiden Flotten, schildert eingehend die Parteinahme Apolls für die Sache Augusts und lässt den erstern sagen:

„Jetzt ist die Zeit, lass kämpfen die Flott', ich wählte die Stunde
Ich, Lorbeer in der Hand, leite der Julier Kiel."
Sprach's und des Köchers Gewicht vom klingenden Bogen entsandt' er,
Hinter dem Bogen zunächst war der cäsarische Speer.
Rom gab Phöbus Verheissung den Sieg, gab Strafe dem Weibe:
Aus der jonischen Flut tauchet ihr Szepter zerknickt.
Freudig erstaunte darob vom idalischen Sterne der Vater:
„Ja nun fühl' ich mich Gott, dies ist des Blutes Gewähr."
Tritons Muschel erscholl im Geleit und die Nympfen des Meeres
Rauschten in Beifall auf, ringsum das freie Panier.
Jen' im flüchtigen Nachen enteilt umsonst in den Nilstrom;
Eins nur fehlte, sie starb nicht am gebotenen Tag.
Nein! Gut lenkt es ein Gott! Ein Weib, ha, welch ein Triumphzug
Strassen entlang, wo einst sterbend Jugurtha gewankt."

Ovid kommt in dem XV. Buch seiner Metamorphosen auf diese Auffassung zurück und lässt Jupiter in seiner Verkündung der Geschicke des Julischen Hauses sagen:

„Fallen wird auch vor ihm die Aegypterin, die auf des Römers
Ehbund trotzend vertraut und eitel wird werden ihr Drohen,
Mein Capitolium solle dienen als Sklav' ihrem heim'schen Canopus."

Ebenso beschäftigt sich Vergil mit Cleopatra und zwar im VIII. Buch der Aeneis bei der Beschreibung des Schildes, auf welchem „der Feuerbeherrscher, nicht unkundig prophetischer Sprüche und des kommenden Zeitlaufs" der Jtaler Macht und die Triumphe der Römer eingegraben hatte.

Dort heisst es bei der Beschreibung der Darstellung der Schlacht von Aktium:

„Hochher schauet Apollo, der aktische Gott, und den Bogen
Hält er gespannt: Da wenden in Angst die gesamten Aegypter
Araber, Inder zumal und alle Sabäer den Rücken.
Selber die Königin schien den grausamen Winden die Segel
Anzuvertrauen und in Hast an den Raaen die Taue zu lösen.
Sie, vom Gemetzel umringt und erblasst vor dem nahenden Tode
Hatte Vulcanus geformt, wie die Flut sie trug und Japyx.
Gegenüber in Trauer der riesige Körper des Nilus,
Welcher den Busen erschliessend und ganz entfaltend die Kleidung
Lud in den bläulichen Schooss und die bergende Bucht die Besiegten."

Trotzdem ganz unzweifelhaft die geschichtliche Bedeutung Cleopatras in den Worten der vier oben genannten zeitgenössischen Dichter am klarsten hervortritt, ist doch kaum einer derselben von den vielen seit 1552 auftretenden Cleopatra-Dramatikern ausdrücklich als Quelle genannt worden. Nur Pietro Cossa (1878) setzt seiner Tragödie einige Verse der oben herangezogenen 37. Ode des 1. Buches von Horaz vor, unter besonderer Hervorhebung der Worte *„Fatale monstrum."* Die *meretrix regina* des Properz ist zwar oft genug zur Darstellung gekommen, und ebenso fand die „vor dem nahenden Tod erblasste", das heisst die aus weibischer Furcht und nicht in verräterisch vorbedachter Absicht fliehende Cleopatra des Vergil ihre Ausgestaltung auf der Bühne, aber nur des Lucanus wird als Dichter der Pharsalia sehr häufig von den Bearbeitern des Cleopatra-Stoffes gedacht. Unter den römischen Prosaschriftstellern, deren Werke überhaupt als Quelle für Cleopatra-Dramen in Betracht kommen können, nimmt natürlich Plutarch die weitaus erste Stelle ein. Abweichungen von seiner Schilderung der Personen und seiner Darstellung der Ereignisse oder Ergänzungen zu denselben werden indessen bei fast allen Cleopatra-Dichtern angetroffen und lassen sich auf die Heranziehung älterer oder jüngerer Schriftsteller zurückführen. Seit dem Erscheinen der Cleopatra von Pietro Cossa (1878) müssen auch Ciceros Briefe an Atticus als Quellenmaterial genannt werden. [Vrgl. der angef. Tragödie 1. Akt, 5. Szene].

Für die bequeme Orientierung künftiger Bearbeiter der Cleopatra-Literatur verweise ich an dieser Stelle auf den XIV. Band von Arn. Drakenborch: T. Livii Patavini Historiarum ab urbe condita libri, qui supersunt, omnes etc., welcher den Untertitel führt:

Supplementa Liviana etc. auctore Joanne Freinshemio.

Dort findet sich in den Fussnoten die gesamte hier einschlägige Literatur angeführt.

Aus der mittelalterlichen Literatur müssen genannt werden:

Um 1240: Jean de Tuin en Hainau: Pharsalia. Eine Prosabearbeitung von Lucans Dichtung unter Heranziehung auch anderer Quellen und Anfügung von selbständigen Zusätzen; unter anderem gibt er eine eingehende Darstellung der Liebeshändel zwischen Caesar und Cleopatra ganz im Geschmack der damaligen Zeit.

Um 1260: Jacos (Jacques) Forest: Roman de Julius César. Ein Epos, als dessen Quelle Jean de Tuin's Pharsalia angesprochen werden muss.

Um 1350: Giovanni Boccaccio: De claris mulieribus. Das 83. Kapitel dieses Werks behandelt das Leben der Cleopatra. Die von den Schriftstellern des römischen Altertums hervorgehobenen oder auch nur angedeuteten Verfehlungen der Cleopatra und des Antonius werden hier erweitert und in den grellsten Farben ausgemalt.

Um 1473: Hainricus Stainhoewel: Kurcz sin von etlichen frowen von denen johannes boccacius in latin beschrieben hat , Geben zu Ulm etc. im tusend fierhundertdryundsibenczigstenjar. (gedr. in Nürnberg).

Diese Incunabel wurde von Hans Sachs benutzt.

Dramatische Cleopatra-Literatur.

1540. Spinello.

Cleopatra — Tragedia di Alessandro Spinello. Appresso: Pietro de Nicolini da Sabbio. In Venezia. MDL.

(B. n.: Y + 2 B 3687 in 8°).

Mllr. Auff. etc. pag. 5—8. Die Jahreszahl 1540 ist angegeben in Kerckhoffs: Daniel Kaspar Lohensteins Trauerspiele etc. Paderborn 1877. Die Heldin des Stückes ist, wie ich in meiner Promotionsschrift überzeugend nachgewiesen habe, die gegen 147 v. Chr. im Exil in Syrien verstorbene Cleopatra, Tochter des Ptolemäus V. (Epiphanes) und Schwester, bezw. nacheinander Gattin der Brüder Ptolemäus (Philometor) und Ptolemäus VII. (Physcon). Die Erwähnung von Spinello's Tragödie an der Spitze der Cleopatra-Dramen kann schon dieser Feststellung wegen nicht umgangen werden.

1552. Cesari.

Cleopatra — Tragedia di M. Cesare De' Cesari. Con Gratia & Privilegio. In Venetia. Appresso Giouan. Griffio MDLII.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B. 8° P. o. ital. 265).

1552. Jodelle.

Cleopatre captive — Tragedie d' Estienne Jodelle Parisien. Enthalten in: Les Oeuvres et meslanges poétiques d' Estienne Jodelle, sieur de Limodin. Revuës et augmentées en ceste dernière edition. A Paris, chez Robert le Fizelier, rue S. Jaques à la Bible d'or. MDLXXXIII.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 8—10.

Jodelle et Cesari.

Beide Tragödien beginnen nach dem Tode des Antonius. In beiden spielt der Schatten des Antonius eine Rolle. Cesari aber lässt von der Erscheinung dieses Schattens nur ausführlich berichten; im 2. Akt erzählt Eras der Cherimonia, wie der Schatten des Antonius der Tochter Cleopatra erschienen ist und sich dreimal vor dem Bette verbeugte, auf welchem er im Leben mit der Mutter Cleopatra zu ruhen pflegte;

danach verschwindet er mit den kläglichen Worten: „Cleopatra beeile deinen Schritt, damit ich nicht länger auf dich warten muss“ den Augen der Tochter.

Jodelle lässt den Schatten des Antonius selbst auftreten und zwar gleich zu Beginn des Dramas, um seine Geschichte zu erzählen, über seine Verbrechen gegen Frau und Kinder, seine unglückliche Liebe für Cleopatra und seine Qualen in der Unterwelt zu jammern; dann klärt uns Antonius noch darüber auf, dass er der Cleopatra im Traum erschienen ist und ihr befohlen hat, seinen Leichnam zu begraben und sich dann selbst zu töten.

Beide Tragödien gehören wie die Spinello'sche Cleopatra zum Senekatypus mit Chören. Beiden gemeinsam ist der Chor von alexandrinischen Frauen, daneben hat Cesari noch einen Semicoro de' Romani.

Beiden Dramen gemeinsam sind die Personen: Cleopatra, Cesaro, Eras, Charmion. Bei Jodelle treten noch auf: Agrippe, Proculée und Séleuque, bei Cesari: Cornelio Dolobella und Ermafrodito*) auf römischer und ein Servo di Cleopatra auf egyptischer Seite.

In beiden Tragödien erscheint Cäsar als der von vornherein unerbittliche Vollstrecker des Schicksals und Cleopatra als die von Anfang an zum Sterben gewillte jammerbeladene Dulderin. Aber die Diktion der italienischen Tragödie ist ungleich freier und natürlicher als die des Franzosen.

Die Prioritätsfrage in Bezug auf die vorliegenden Cleopatra-Tragödien muss einstweilen noch als eine offene betrachtet werden. Cesari's Stück war jedenfalls vor dem 10. März 1552 geschrieben, wie sich das aus einer Dedikations-Epistel ergibt. Dr. Karl Böhm hat in seinen „Beiträgen zur Kenntnis des Einflusses Seneca's auf die in der Zeit von 1552 bis 1562 erschienenen französischen Tragödien“ S. 34 ff. die Frage nach den Daten eingehend besprochen, gelangt aber für Jodelle's Cléopâtre captive nur zu der Feststellung des Jahres 1552.

1560. Hans Sachs.

Eine Tragedi mit zwölf Personen: Die Königin Cleopatra mit Antonio dem Römer und hat sieben Actus. Enthalten in: Das fünfft und letzt Buch. Sehr herzliche Schöne und newe stuck artlicher, gebundener, künstlicher Reimen in drei unterschiedliche Bücher verfasst etc. etc. durch den kunstreichen, weitberuehmten und wolerfarnen Hansen Sachsen, Liebhabern teutscher Poeterey etc. MDLXXIX. Gedruckt zu Nuernberg durch Leonhard Heussler, Histori und Geschicht. pag. CCLIX.

(Ulmer Stadthibliothek).

Mllr. Auff. etc. pag. 10—11.

*) In dem Personen-Verzeichnis des italienischen Stückes fehlt dieser „Ermafrodito“, sein Name erscheint voll ausgeschrieben in den Personen-Angaben über den Scenen, um dann durchgängig vor den auf ihn fallenden Texten in „Ep.“ verkürzt zu werden. Diese Erscheinung ist um so auffallender, als im 80. Kapitel von Plutarch's Antonius ein Epophroditus auftritt, dem die Aufsicht über Cleopatra übertragen wurde, genau so wie bei Cesari diesem „Ermafrodito.“

1574. Garnier.

Cornélie, Tragédie par Robert Garnier.

1576. Pistorelli.

Marc' Antonio e Cleopatra — Tragedia di Celso Pistorelli. Angabe beruht auf Mitteilung von Herrn Professor Dr. Hermann Varnhagen.

1578. Garnier.

Marc-Antoine, Tragédie, enthalten in: Les Tragédies de Robert Garnier, Saumur, Thomas Portau. 1602.

(St.-B. München.)

Mllr. Auff. etc. p. 11—12.

1583. Anonymus.

Telomo, History [the Ptolemy mentioned in Gosson's School of Abuse as performed at the Bull], so angegeben: Fleay, Vol. II pag. 289 : 38, Leicester's Men; dann ibidem 290/291. Plays only known by mention, 61: Caesar and Pompey — Ptolemy; acted at the Bull. See Telomo.

1583. Cinthio.

Cleopatra — Tragedia di M. Gio. Battista Giraldi Cinthio. Nobile Ferrarese — Con Privilegie. In Venetia. Appresso: Giulio Cesare Cagnaccini. MDLXXXIII.

(Bibl. nat. Paris y 3687 in 8°).

Mllr. Auff. etc pag. 12—15.

Im XXIV. Heft der Münchener Beiträge z. rom. u. engl. Phil. Erlangen und Leipzig 1902 erwähnt Dr. Karl Böhm auf Seite 74 seiner Beiträge zur „Kenntnis des Einflusses Senekas etc." eine Anmerkung ans Rigal „Le Théâtre S. 271: »On a insinué que Jodelle avait pentêtre traduit l' Italien Giraldi (Ciuthio), auteur lui aussi, d' une Cléopâtre et d' une Didon. Je n' ai pu trouver la Cléopâtre de Giraldi; mais sa Didon ne ressemble en rien à celle de Jodelle et elle est conçue dans un esprit beaucoup moins classique." — Im Anschluss daran zieht Böhm eine Stelle aus Du Verdier, Bibliothèque S. 286 an „durch welche der Gedanke, dass Jodelle ältere Originale übersetzt habe, nahegelegt wird."

Bei der Erörterung dieser Frage müsste selbstverständlich nachgewiesen werden, dass Abfassung, bezw. Aufführung und erstes Erscheinen von Giraldi Cinthio's Cleopatra vor 1552 anzusetzen sind.

Die Aufführung des Stückes scheint aus dem Prolog hervorzugehen, der mit den Worten schliesst

„Piu volea dir, ma veggo Cleopatra
Che vuole uscir e mio debito è darle
Luoco . . .

Da Giraldi Cinthio 1504 geboren ist, so wäre er 1552 48 Jahre alt gewesen, zeitlich stände also der Annahme einer vor 1552 liegenden Abfassung und Veröffentlichung seiner Cleopatra nichts im Wege, die Wahrscheinlichkeit spricht sogar für eine solche Auffassung. Dennoch ist ein Zusammenhang zwischen Jodelle's und Cinthio's Cleopatra wenig glaubhaft. Der Italiener lässt sein Stück vor dem Tode des Antonius beginnen, er drängt also die historischen Ereignisse zwischen dem 1. August und dem 14. August des Jahres 30. v. Chr. in einen Tag zusammen, sein Stück ist im Gegensatz zu demjenigen Jodelles von dramatischem Leben erfüllt, das Werk des Franzosen würde ganz anders ausgefallen sein, wenn er Cinthios Cleopatra als Vorlage benutzt hätte.

1590. Pembroke.

Antonius — A Tragedie written in French by Robert Garnier. Done in English by the Countesse of Pembroke. At London Printed for William Ponsonby 1592.

Vgl.: Schick-Waldberg's Literarhist. Forsch. III. Heft: The Countess of Pembroke's Antonie. Edited with Introduction by Alice Luce. Weimar — Emil Felber 1897. Die Uebersetzung Lady Pembroke's trägt das Datum „At Ramsburie, 26 of November, 1590.

1594. Daniel.

The Tragedy of Cleopatra. — Aetas prima canat veneres postrema Tumultus. By Samuel Daniel. London 1594.

Enthalten in the 1594 edition of Delia, dann in the Poeticall Essayes 1599, ferner in the folios of „Workes“ 1601, 1602, weiter in „Certaine Small Workes Heretofore Divulged by Samuel Daniel“ 1605, 1607, 1609, 1611; nächstdem ein Einzeldruck von 1611, endlich die Quartoausgabe von 1623. Jetzt zugänglich durch: The Complete Works in Verse and Prose of Samuel Daniel edited etc. etc. by Alexander B. Grossart in four Volumes. Printed for the Spenser Society 1885. 100 copies only.

(B: K. B. Ak 5400/21 4°)

Mllr. Auff. etc. p. 15—16.

1594. Kyd.

Cornelia, Tragedy by Thomas Kyd 4to 1594 — afterwards

called: Pompey the Great his fair Cornelia's Tragedy 4to 1595 Cfr.: Fleay, vol. II, pag. 35: Translation of Cornelia from the French of Garnier.

1594. Montreux.

Oeuvre de la Chasteté qui se remarque par les diverses fortunes, adventures, fidelles amours de Criniton et Lydie. — Livre Premier. — Ensemble la Tragédie de Cleopatre. Le tout de l' invention d' Ollenix du Mont-sacre, Gentilhomme du Mayne (handschriftlich: „Nicolas de Montreuil“ statt dem richtigen: „Montreux“) se vendent A Paris par Guilleaume des Rues. MDXCV — Avec Privilège du Roy.

(P. B. n. Y. 2 + 475 A. Y, 3935. O. m. in 12).

Mllr: Auff. etc. pag. 16—17.

Nach Bemerkung von Herrn Prof. Varnhagen scheint eine Ausgabe von 1594 vorhanden zu sein. Eine Ausgabe von 1601 befindet sich in Wolfenbüttel.

1598. Brandon.

The virtuous Octavia — Tragedy-Comedy by Samuel Brandon.

Cfr: Fleay, vol. I pag. 33: This play written in the Senecamanner, with choruses, was probably never acted. At the end are printed two epistles between Octavia and Antony. 1604.

(Auf deutschen Bibl. nicht nachweisbar).

1604. Earl of Sterling.

The Alexandraean Tragedie by Alexander, William, Earl of Sterling. 4to 1605 (1607 und 1616).

Cfr. Fleay, vol. I pag. 23/24: licensed 1604, April 30 for Edward Blunt. „These plays appeal solely to the literary student. In form they retein the Greec method, with expository prologues, stichomythia, lyric choruses and messenger narration. There is no trace of any connexion of Alexander with the stage.

1606/08. Shakspere.

Antony and Cleopatra, Tragedy by William Shakspere.

Mllr. Auff. etc. pag. 17—22. Dort findet sich der genaue Vergleich mit Plutarch sowie mit Cinthio und Hans Sachs.

1609. Stege.

Cleopatra eller en historik Tragedie. Th. Stege. So angeführt in: Kerckhoffs pag. 22 mit der Jahreszahl 1709.

Herr Prof. Dr. Max Koch bemerkt: cfr. Gosche's Archiv für Litg. vol. II 17. Jahrh. pag. 478 vielleicht identisch mit: Thomisson: Cleopatra, Kobenhaven 1609. Nach Mitt. d. A. d. d. B. angef. in: Dansk biogr. Lexikon udg. af C. F. Bricka. Bd. 16, S. 367. In Deutschland nicht nachweisbar.

1620. Fletcher-Massinger.

The False One — Tragedy enthalten in: The dramatic works of Beaumont and Fletcher: Printed from the text and with the notes of the late George Colman, Esq. In three volumes. London 1811.

(St. B. München).

Mach Fleay, vol. I, pag. 211 ist das Stück von Fletcher und Massinger. Seinen Titel „the false one" der Falsche erhält das Stück von dem Gabinianer Septimius, dem Mörder des Pompejus, dessen Rolle die Dichter breit ausgearbeitet haben.

1624. Nieuwelandt.

Aegyptica, ofte Aegyptische Tragoedie van Marcus Anthonius en Cleopatra — William van Nieuwelandt. 't Antwerpen 1624. Cfr. Graesse, Lehrbuch III,[3] pag. 608.

(Brit. Museum B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 25.

1626. May.

Cleopatra, Queen of Egypt, Tragedy by Thomas May. Cfr. Fleay: vol. II pag. 83: Cleopatra was acted 1626, printed 1639 und 1654.

Nach Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Koeppel ist kein Neudruck vorhanden. Das Auskunftsbureau der deutschen Bibl. Berlin W. 64 meldet unter 22 IX. 1906, dass weder Nieuwelandt noch May in Deutschland nachweisbar sind.

1628. Capponi.

Cleopatra, tragedia di Giovanni Capponi, Bolognese. Bologna per Vittorio Benacci. 1628 in 4to. Erwähnt nach Herrn Prof. Dr. Max Koch in Quadrio, Storia d'ogni poesia IV. 85.

Nach Mitt. d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 auf deutschen Bibl. nicht nachweisbar.

1630. Mairet.

Le Marc-Antoine ou La Cléopâtre. — Tragédie de Mairet. Paris. Antoine Sommaville. MDCXXXVII.

(St. B. München).

Mllr. Auff. etc. pag. 26—28.

Die Aufführung fand schon 1630 statt.

1635. Pona.

Cleopatra — Tragedia di Francesco Pona Academico Jnvaghito. In Venetia, MDCXXXV. Presso il Sarzina.

(Herz. Bibl. Wolfenbüttel).

1636. Benserade.

La Cléopâtre de Benserade, Tragédie Dediée à Monseigneur l' Eminentissime Cardinal Duc de Richelieu. — Enthalten in: Théâtre de divers Auteurs. Tome II. A Paris. Chez Antoine de Sommaville au Palais dans la petite salle à l' Escu de France. MDCXXXVI.

(P. B. n.: Y 5546 + C 2).

Mllr. Auff. etc. pag. 25—26.

1638. Chaulmer.

La Mort de Pompée — tragedie par Charles Chaulmer. Paris — Chez Antoine de Sommaville. 1638 in 4to. — Angeführt in La Vallière VIII pag. 61 Nr. 17487.

Zugänglich wurde mir das Stück in einem Quarto-Sammelband von 7 Dramen der Staatsbibl. Berlin Xv 1551. Der Rücken des Einbandes trägt den Aufdruck: Recueil de Comed. Enthalten sind in dem Baude: 1) Le Cid. Tragi-Comédie. Paris, chez Augustin Courbe 1639. — 2) La vraye suitte du Cid. Tragi-Comédie. Représentée par la Troupe Royale. Paris, chez Anthoine de Sommaville, 1638. — 3) La Mort de Mitridate. Tragédie. Paris, chez Anthoine de Sommaville.

1637. — [4]) La Mort de Pompée. Tragédie. Dediée à Monseigneur le Cardinal Duc de Richelieu. Paris, chez Authoine de Sommaville. 1638. — [5]) Clarigène. Tragi-Comédie. Par P. Du-Rier, Secretaire de Monseigneur le Duc de Vendosme. Paris, chez Anthoine de Sommaville. 1639. — [6]) Palene, Tragi-Comédie De Mr. de Bois-Robert, Abbé de Chastillon. Dédiée à Mouseigneur de Cinq-Mars, Par le Sr. de Bonair. Paris, chez Antoine de Sommaville et Toussainct Quinet. 1640. — [7]) Les deux Alcandres. Tragi-Comédie de Mr. de Bois-Robert, Abbé de Chastillon. Dediée à Monsieur de Palletean, Par le Sieur de Bonair. Paris, chez Antoine de Sommaville et Tonsainct Quinet. 1640.

NB. Bei 1, 3 nnd 4 stehen die Autorennamen nicht anf dem Titel. Für 1 unter dem Widmungsschreibeu an Madame de Combalet (Corneille).

1644. Corneille.

Pompée, tragédie en cinq actes par Pierre Corneille.
Mllr. Auff. etc. pag. 28—29.

1645. Zorrilla.

Los Áspides de Cleopatra de Rojas Zorrilla.

Enthalten in dem 54. Bande der Biblioteka de autores espânoles desde la formación del lenguaje hasta nuestros días. Der Sondertitel dieses Bandes lautet: Comedias escogidas de Don Francisco de Rojas Zorrilla, ordenadas en colección por Don Ramón de Mesonero Romanos. Madrid 1897. Los Áspides de Cleopatra sind von den 30 in diesem Bande abgedruckten „comedias“ die 21., beginnen auf Seite 421 und enden Seite 440.

Das eingehende Studium dieser spanischen Cleopatra-Dichtnng bildete einen Hauptabschnitt meiner Spezialarbeit vom Jahre 1897. Auf die Ergebnisse dieser Arbeit kann ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen nnd füge hier unr die weitereu spanischen Cleopatra-Dramen an, auf welche ich durch den verstorbenen ausgezeichneten Kenner der spanischen Sprache und Literatnr, Freiherrn von Stauffenberg aufmerksam gemacht wurde. Der in der reichen Risstissener Schlossbibliothek befindliche: „Catálogo bibliográfico y biográfico del Teatro antiguo espânol, desde sus origenes hasta mediados del siglo XVIII, por Don Cagetano Alberto de la Barrera y Leirado, Madrid 1860“ zählt ausser Rojas Zorrilla und einem anoymen Cleopatra-Dichter noch auf: Marco Antonio moribundo; Jnedita: Anaya y Espinosa nnd Marco Antonio y Cleopatra; Leyra Ramirez Arellano.

Zeitangaben finden sich nicht.

1660. Delfino.

Cleopatra — Tragedia di Giovanni Delfino. Enthalten in: Le Tragedie di Giovanni Delfino Senatore Veneziano poi

Patriarca di Aquileja e Cardinale di Santa Chiesa, Cioè La Cleopatra — La Lucrezia — Jl Creso — Jl Medoro. In Padoua MLCCXXXIII.

(Mnch: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 29—37.

Kerckhoffs hat die Jahreszahl 1660 angegeben, da die Werke Delfinos erst nach seinem Tode gedruckt wurden, fehlen mir die Anhaltspunkte für eine Feststellung des Datums.

1661. Lohenstein.

Cleopatra. — Trauerspiel von Lohenstein. (1. Bearbeitung). Daniel Caspar's Cleopatra, Trauerspiel, Breslau bey Essaias Fellgibeln, 1661, Fol. u. 8⁰.

Mllr. Auff. etc. pag. 37.

Nach Kerckhoffs' Forschungen bereits 1655 entstanden.

1663. Philips.

Pompey — A Tragedy by Mrs. Catherine Philips. 4to.

Cfr. Hazlitt: A Manual of old Engl. Plays. London 1892, pag. 183: This play, a translation from the Pompée of Corneille, was undertaken at the request of the Earl of Orrery and published in obedience to the commands of the Counters of Cork, to whom, in consequence, it was dedicated by its fair author.

Das Nähere über diese und die folgenden 2 Stücke findet sich in ausführlicher Weise in dem XVIII. Heft der Münchener Beiträge von Breymann-Schick: Pierre Corneille auf der englischen Bühne und in der engl. Uebersetzungsliteratur des siebzehnten Jahrhunderts von Dr. Alfred Mulert.

1664. Persons of Honnour.

Pompeius, Called the Great. Translated out of French by Certain Persons of Honour. s. l. 1664. 4⁰.

So angeführt in der obengenannten Abhandlung von Dr. Alfr. Mulert, pag. XII.

1664. Waller.

Pompey the Great — A Tragedy by Edm. Waller, 1664 4to.

Cfr. Hazlitt pag. 183: This is a translation from the

Pompée of Corneille, and was acted by the Duke of York's servants. Waller, who translated only one Act, was assisted in it by the Earl of Dorset and Middlesex, Sir Charles Sedley and Sidney Godolphin.

1667. Thorillière.

Antoine et Cléopâtre — Tragédie par Lenoir de la Thorillière.

Das Stück ist im Palais Royal in dem angegebenen Jahre aufgeführt, aber nie gedruckt worden.

1677. Sedley.

Antony and Cleopatra — A Tragedy. As it was acted at the Duke's Theatre. By the Honourable Sir Charles Sedley. Bart. London. Printed in the year 1617. (Letzteres ist ein Druckfehler, lies 1677.)

Enthalten in: The Works of the Honourable Sir Charles Sedley, Bart. In two volumes. London MDCCXXII.

(B.: K. B. Ak 5990/21 8°.)

1678. Dryden.

All for Love or the World well lost. A tragedy by Mr. Dryden, performed at the Theaters Royal Drury-Lane and Covent-Garden. London. John Bell. British Library, Strand MDCCXCII.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 38—40.

1680. Lohenstein.

Cleopatra, Trauerspiel von Daniel Caspar von Lohenstein. Breslau bey Jesaiae Fellgibeln, 1680. (2. Bearbeitung).

(Mnch.: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 40—46.

1680. Chapelle.

Cleopatre — Tragedie par Jean de la Chapelle. Enthalten in: Oeuvres du Sieur de la Chapelle. Paris chez Jean Anisson. MDCC.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 46—47.

1690. Earl of Orrery.

Mr. Anthony — Com. by Boyle, Roger, Earl of Orrery. 4to. So angeführt in der Biographia dramatica.

Da wir es hier mit demselben Earl of Orrery zu tun haben, der sich in so hervorragender Weise für Mrs. Philips' Uebersetzung von Corneille's Pompée interessierte (cfr. Dr. Alfred Mulert pag. 22 ff.), so liegt die Vermutung nahe, dass unter obigem Titel ein Marc Antony zu erblicken ist. Der 1621 geborene Royer Boyle, Earl of Orrery starb 1679. Die Entstehnng des Werkes ist demnach viel früher als 1690 zu setzen.

1724. Cibber.

Caesar in Aegypt, a Tragedy — as it is acted at the — Theatre-Royal in Drury Lane. By His Magesty's Servants. — Written by Mr. Cibber. London. Printed for John Watts at the Printing Office in Wild-Court near Lincoln-Jnn-Fields. MDCCXXV.

Nach Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Varnhagen schon im Dezember 1724 aufgeführt.

(P.: B. n. Y. Th. 60056 in 8.)

Mllr. Auff. etc. pag. 48—50.

Cfr. Max Stoye: Das Verhältnis von Cibber's Tragedy Caesar in Aegypt zu Fletcher's The false one. Halle 1897 bespr. in Engl. Stud. XXV pag. 144 ff. von Robert Boyle. Im Gegensatz zu: Biograph. dram. vol. II pag. 70, wo es heisst . . . . the plan is borrowed from the Pompée of P. Corneille, but how far it falls short of the merit of that celebrated author, we shall leave to the judgement of those who choose to be at the pains of comparing the two pieces.

Die hier von dem englischen Autor David Erskine Baker in seiner Biogr. Dram. so nachdrücklich hervorgehobene Abhängigkeit Cibber's von P. Corneille habe ich in der „Auffassung" im Einzeln Scene für Scene nachgewiesen. Auch in meiner Spezialarbeit von 1897 ist die vergleichende Nebeneinanderstellung der Personen in den Tragödien der Dichter Fletscher-Massinger, Corneille und Cibber erfolgt. Ohne eine erneute genaue Vergleichnng der 3 Werke vermag ich nicht festzustellen, inwieweit Cibber in der Tat, neben Corneille in erster Linie, auch Fletcher-Massinger herangezogen hat.

1736. Cigala.

Cleopatra — Tragedia di Scipione Cigala Napoli per li Muzj 1736 in 4to. Cfr. Salvioli, I, 786 und Lione Allacci, Dramaturgia — Venezia, 1755, pag. 859.

(Auf deutschen Bibl. nicht nachweisbar).

1736. Malmignati.

Cleopatra — Tragedia di Guilio Cesare Malmignati.

Mitgeteilt von Herrn Prof. Dr. Varnhagen.

1741. Boistel.

Antoine, tragedie par Robert Boistel. Représentée pour la première fois par les Comédiens François le 6. Nov. 1741.

Enthalten in: Oeuvres de J. B. Robert Boistel D'Welles, contenant Antoine et Cléopâtre, Jrène, Oeuvres diverses. A Amiens. Chez J. B. Caron fils, rue S. Martin, MDCCXXXII.

(P.: B. n. Y. 5543. D. in 8°).

Mllr. Auff. etc. pag. 50—53.

1749. Skjöldebrand.

Cleopatra, Tragedi. Erik Skjöldebrand (Pseud.: = Erik Brander). Stockholm 1749.

Nach d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 in Deutschland nicht nachweisbar.

1750. Marmontel.

Cléopâtre, Tragedie par M. Marmontel, Représentée pour la première fois par les comédiens ordinaires du Roy, le 20. Mai 1750. A Paris chez Sebast. Jorry, près la porte S. Michael, aux Cigognes. MDCCL.

(P.: B. n.: Y Th: 3512 in 8°).

Mllr. Auff. etc. pag. 53—55.

1753.

Arlequin couronné par Colombine, parodie de César & Cléopâtra. par M*** I acte en vers. Berlin 1753.

Mitgeteilt von Herrn Dr. Kipke-Breslau.

(Dresden: Kgl. Oeff. Bibliothek, Lit. Sall A 1829.)

1758. Capell.

Antony and Cleopatra; an historical play . . . fitted for the stage by Edward Capell and D. Garrick. London 1758 in 8vo. Cfr. Biogr. dram. vol. III pag. 32: This play from Shakspeare was altered by him (with the assistance of Mr. Garrick) and performed at Drury-Lane with considerable applause.

Nach Mitt. d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 in Deutschland nicht nachweisbar.

1766. Durandi.

Cesare in Egitto di Jacopo Durandi. Enthalten in: Opere drammatiche, in III atti in versi, di Jacopo Durandi; Torino, Giuseppe Davico, 1766 — 4 vol. in 8vo.

(B.: K. B.: Xq 8112).

Angeführt in La Vallière VIII pag. 296.

Das Stück ist das erste des ersten Bandes. Seite 6 und 7 steht das „Argumento", darauf folgen die Quellenangaben: Plutarco nella vita di Cesare; Hirzio de Bel. Alexandr. Cesare de Bel. Civil. lib. 3. cap. 32, 33, 34. — Appiano lib. 2. de Bel. Civil. — Suetonio nel Cesare cap. 35. Lucano Pharsal. lib. 8. Lucio Floro lib. 4. histor. cap. 2. Tito Livio nell' Argomento del libro 112.

1774. Linguet.

La Mort de Cléopâtre par Simon Nicolas Henri Linguet.

Das Stück ist wahrscheinlich niemals gedruckt worden. Vapereau erwähnt dasselbe in dem Artikel Cléopâtre (la mort de), während es in dem Artikel Linguet nicht unter den Werken des Autors aufgeführt wird. Dagegen erschien sein Socrate 1764 in 8vo.

Mllr. Auff. etc. pag. 55.

1774. Lacoste.

Cléopâtre, Tragèdie en 5 actes par M. L. (J. B. Lacoste) avocat. Dijon & Paris. Pissot 1774 in 12⁰.

So angeführt in: Dictionnaire des ouvrages anonymes par Alexandre Barbier. 3ème édit. Paris 1872. La Vallière, VIII, pag. 144 No. 18159 schreibt: M. L***, avocat, Dijon, Frantin 1774. Das Werk selbst war auf der Nationalbibliothek in Paris nicht vorhanden. Nach Mitt. d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 in Deutschland nicht nachweisbar.

Mllr. Auff. etc. pag. 55.

1775. Alfieri.

Antonio e Cleopatra. Tragedia di Vittorio Alfieri. rappresentata in Torino il 16 giugno 1775 e pubblicata in Firenze nel 1814. Milano presso Giovanni Silvestri agli scalini del Duomo.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 55—60.

1778. Brooke.

Antony and Cleopatra by Henry Brooke. Enthalten in: A Collection of the Pieces formerly published by Henry Brooke, Esq. To wlich are added Several Plays and Poems. None first printed. In four volumes. London MDCCLXXVIII. (Volume second).

(Univ.-Bibl. Göttingen: Poet. Angl. 7966 8vo.)

In der von Brooke's Tochter im Jahre 1792 besorgten Ausgabe der Werke ihres Vaters ist das Stück weggelassen. Die Biogr. Dram. v. III, pag. 32 bemerkt ausdrücklich, dass Brooke's Antony and Cleopatra nicht aufgeführt worden ist.

1783. Ayrenhoff.

Cleopatra und Antonius. Ein Trauerspiel in vier Aufzügen von Cornelius, Hermann von Ayrenhoff.

Enthalten in dem 2. Bande von: Des Herrn Cornelius von Ayrenhoff, kais. königl. Feldmarschall-Lieutenants sämtliche Werke. Neue verbesserte und vermehrte Auflage in 6 Bänden. Wien, 1803. Bey Antoin Pichler.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B. P. O. germ. 66).

Mllr. Auff. etc. pag. 60—70.

1788. Marescalchi.

Antonio e Cleopatra, Tragedia del Senator Marescalchi. Bassano. MDCCLXXXVIII.

(Mnch.: K. H.- u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 70—73.

1788. Soden.

Cleopatra, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Julius, Reichsgraf von Soden. 1793 s. l.

Mllr. Auff. etc. pag. 73—77.

Dort ist die Jahreszahl 1793 angegeben, in welchem Jahre das Stück im 5. Jahrgang der deatschen Schaubühne erschien. Ans Hachtmann »Graf Julius Heinrich von Soden als Dramatiker“ Göttingen 1902, Seite 42 nnd 43 ersehe ich, dass ein älterer Drnck von 1788 existiert, während die 7. Scene des 2. Aktes schon 1785 in den „Berliner Ephemerieden der Literatur nnd des Theaters“ Band II S. 101—204 zum Abdruck kam.

1789. Borucci.

Cleopatra, regina di Egitto — tragedia di Antonio Borucci, Firenze 1789.

Mitgeteilt von Herrn Prof. Dr. Varnhagen.

(Auf dentschen Bibliotheken nicht nachweisbar).

1799. Kotzebue.

Octavia. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von August von Kotzebue. Erschien 1801.

Enthalten im 12. Band von: August von Kotzebue. Theater 1840. Leipzig und Wien. Eduard Kummer und Ignaz Klang.

(Mnch.: K. H.- n. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 77—80.

Aus dem Goethe-Schiller'schen Briefwechsel geht hervor, dass Schiller im Dezember 1799 das Manuskript studierte und eine wenig günstige Meinung darüber gewann.

180? Kotzebue.

Cleopatra, eine Tragödie von August von Kotzebue. Enthalten im 14. Bande des oben angeführten Werkes.

Eine aus 172 Alexandrinern bestehende Burleske mit Prolog und Vorwort.

(Mnch.: K. H. u. St.-B.)

Mllr. Auff. etc. pag. 81.

1801. Buonaiuti.

Cleopatra, tragedy in 2 acts and in verse, by Buonaiuti with an English prose translation. Lambeth 1801.

Angef. im: Brit. Mus. Catalogue. Mitgeteilt von Herrn Prof. Dr. Varnhagen. Nach Mitt. d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 in Deutschland nicht nachweisbar.

1803. Morgue.

Antoine et Cléopâtre, tragédie par le citoyen S. D. M. (Simon-David Morgue) Habitant de Montpellier. A Paris. Chez Mme. Masson, libraire, rue d'Echelle, no. 558 au coin de celle Saint-Honoré. De l' imprimerie de Chaignieau aîné. An XI, 1803.

(P.: B. n.; V. Th. 1078 in 8).

Mllr. Auff. etc. pag. 81—83.

1806. Jnzoghi.

Cleopatra, Tragedia di Domenico Jnzoghi. Enthalten in dem 1. Bande von: Compos. teat. di Domenico Jnzoghi. Bologna, Sassi 1806. 8°. Angeführt: Salv. I pag. 786.

(Auf deutschen Bibl. nicht nachweisbar).

1824. Soumet.

Cléopâtre, tragédie en 5 actes et en vers. Par M. Alexandre Soumet de l' Académie Française. Représentée pour la première fois sur le Théâtre royal de l'Odéon, le 2 Juillet 1824. A Paris. Chez J. N. Barba 1825.

(P.: B. n. Y. Th. 3515.)

Mllr. Auff. etc. pag. 83—88.

1826. (?) Krones.

Cleopatra von Therese Krones. Cfr. Reden-Esbeck, Bühnenlexikon, pag. 362: „Auch als Bühnendichterin hat sie sich versucht. Sie schrieb: „Der Nebelgeist“ — „Cleopatra“ — „Sylphide“.

Therese Krones (1801—1830) blieb in Folge des Falles Saroschinsky-Blank von 1826—1829 der Bühne fern. Innerhalb dieser Zeit mag wohl unter andern auch die Cleopatra entstanden sein.

(Auf deutschen Bibl. nicht nachweisbar).

1842. Beltrame.

Cleopatra, tragedia lirica di Pietro Beltrame. (Musica di Pietro Combi.) Genova 1842.

Angeführt in Salv. I pag. 787 ff.

(Auf deutschen Bibl. nicht nachweissbar).

1847. Girardin.

Cléopâtre, tragédie en 5 actes et en vers. Par Madame Emile de Girardin, née Delphine Gay. Représentée pour la première fois sur le Théâtre-Français le 13 novembre 1847.

Enthalten in dem 6. Bande von: Oeuvres complètes de Madame Emile Girardin, née Delphine Gay. Paris. Henry Plon MDCCCLX. — Mllr. Auff. etc. pag. 88–92.

1853.

Cleopatra. Ein Monodrama mit Chören, Text zur musikalischen Composition. Von Franz Kugler.

Darüber schreibt mir Herr Dr. Paul Heyse: „Ich entsinne mich des Kugler'schen Monodrams nur dunkel, da die Sache wenigstens 54 Jahre zurückliegt. Vielleicht aber suchen Sie noch in der „Argo“ nach, die im Jahr 53 (in Wirkl. 54) von Kugler und Eggers herausgegeben wurde, mit Beiträgen des damaligen Berliner Freundeskreises. Mir selbst fehlt das Buch.“

Vgl.: Argo. Belletristisches Jahrbuch für 1854. Herausgegeben von Theodor Fontane und Franz Kugler. Dessau, Gebr. Katz. 1854.

(Staatsbibl. Berlin: Yf 936.

Das Monodrama beginnt Seite 285 und endet auf Seite 293. Unter dem Titel steht folgende Anmerkung: (Dichtung und Composition des Monodrama's, letztere von H. Truhn, waren für Johanna Wagner bestimmt, die uns bei den Darstellungen des kleinen Stückes auf der Berliner Hofbühne die volle Gewalt einer Cleopatra zur Anschauung brachte). Entstehung und Aufführung des Monodrama's haben wir uns also spätestens 1853 zu denken.

1862. Bolognese.

Cleopatra, tragedia di Domenico Bolognese. Colle altre tragedie dell' autore. Napoli 1862.

Angeführt in Salv. I, pag. 786.

(Auf deutschen Bibl. nicht nachweisbar).

1868. Conrad.

Cleopatra, Trauerspiel in 1 Aufzug von G. Conrad. Enthalten in: G. Conrad (Prinz Georg von Preussen) dramatische Werke. 3. Band.

Mllr. Auff. etc. pag. 92—93.

1868. Pantelides.

Κλεοπάτρα. Τραγῳδία εἰς πράξεις πέντε ἐκ τοῦ Γαλλικοῦ, μεθ' ἱστορικῆς εἰσαγωγῆς. Λόγος περὶ ἐπιστήμων ἐν 'Αλεξανδρείᾳ, ὑπὸ Σ. Κ. Παντελίδου 'Αλεξανδρείᾳ 1868.

Nach Mitt. d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 in Deutschland nicht nachweisbar.

1879. Cossa.

Cleopatra, Poema drammatico, di Pietro Cossa. Enthalten im 3. Bande von Teatro di Pietro Cossa. Torino 1879. Cfr. Salv. 786. — Fortnightly Review 31, 1882. S. 49 ff. — Edinburgh Review 155.

(Jena: Univers.-Bibliothek. A. L. XI. 146).

1886. Greville.

Cléopâtre, pièce en cinq actes, en vers, par Madame Greville (= Alice Durand).

Mitgeteilt von Herrn Dr. Karl Kipke-Breslau. Das Stück war vom Schauspieler und Theaterdirektor Antoine in sein Programm für 1887 aufgenommen für das Théâtre libre, un théâtre d'amateurs où les socié-taires veulent jouer de l'inédit. (Francisque Sarcey, Quarante ans de théâtre). Paris 1902, pag. 241.

Wahrscheinlich handelt es sich hier um die Dramatisierung eines Romanes derselben Verfasserin, der aber mit der Königin Cleopatra nichts zu tun hat.

1890. Sardou-Moreau.

Cléopâtre, Tragédie par Sardou-Moreau. In Adams' Dictionnary of the Drama wird auch eine englische Uebertragung dieses Stückes angeführt.

Das für Sarah Bernhardt von den beiden Antoren geschriebene Stück wurde im Oktober und November 1890 jeden Abend in dem Théâtre de la Porte de St. Martin gegeben. Die Tragödie bestebt ans 6 Akten oder vielmehr Bildern (tableaux), welche Bezeichnnng anch nnstreitig hier viel richtiger ist. Selbstverständig ist alles als Beiwerk auf das Oberflächlichste behandelt, was nicht dazn dient, Sarah im vollen Lichte ihrer Knnst zu zeigen. Antonius verschwindet nach der Schlacht von Aktinm und wird, wie man dnrch Bericht erfährt, von Soldaten Octavians im Schlafe ermordet -- natürlich durfte Sarah keinen Mitbewerber in der Kunst des Sterbens bekommen. Auch das ist interessant, dass trotz des verhängnisvollen Beispiels von Marmontel, Madame Sarah sich zwar keiner automatischen, aber sogar einer lebendigen Schlange bediente, wenn anch nur der gemeinen, durchans unschuldigen Blindschleiche (orvet), die kann nicht zischen nnd so zischte das Pnbliknm anch nicht.

1891. Bertheroy.

Cléopâtre per Jean Bertheroy (Pseud Le Barillier, Mme. Berthe) Paris, Colin 1891. Mitgeteilt von Herrn Prof. Dr. Varnhagen.

1891. Rider Haggard.

Cleopatra by H. Rider Haggard / Dramatisierung eines Romans desselben Autors / angeführt in Davenport Adams: A Dictionnary of the Drama I pag. 301.

1901. Shaw.

Caesar and Cleopatra - Three Plays for Puritans by Bernhard Shaw. London 1901. Dann: Caesar and Cleopatra: A history — Archibad Constable & Co Ltd. London: 1906. Verdeutschung: Berlin 1905.

Bemerkung. Um denjenigen, die sich für Cleopatra-Literatur interessieren, Mühe und Kosten zu sparen, mache ich an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass nachfolgende zwei in London: John Dicks, 313, Strand, als No. 602 resp. No. 748 der Serie: Dicks' Standard Plays erschienenen Stücke:

Antony and Cleopatra und
Antony and Cleopatra married and settled

von Charles Selby aus den Jahren 1842, bezw. 1843 nichts mit den geschichtlichen Persönlichkeiten dieses Namens zu tun haben, sondern Grisetten-Farcen sind.

Opern.

1633. Guazzini.

Cleopatra, opera dramatica di Guilio Guazzini Fiorentino, Venezia (senza stampatore) 1633 in 12mo.

Nach Mitt. d. A. d. d. B. vom 22. IX. 06 in Deutschland nicht nachweisbar.

1651. Cesti.

Jl Cesare amante di Marc' Antonio Cesti.

Nach Eitner führt Galvani diese Oper als im Jahre 1651 in Venedig gegeben an.

1653. Rorobella.

Cleopatra, Dramma musicale di Marco Ettore Rorobella, cio è Carlo Bartolommeo Torre. In Milano per Lodovico Monza. 1653 in 12mo.

Nach Herrn Prof. Dr. Varnhagen angef. Salv. 486. Die volle Titelangabe stammt von Herrn Dr. Kipke-Breslau. In Eitner und ebenso in Riemann fehlt diese Oper.

1662. Angello-Castrovillari.

Cleopatra, Dramma recitato nel Teatro di S. Salvatore di Venezia l'anno 1662. — In Venezia, per Giacomo Batti 1662 in 12mo Poesia del Co. Giacomo dell' Angelo, Veneziano. Musica di Fra Daniele do Castrovillari, Conventuale.

Nach Herrn Prof. Dr. Varnhagen angef. Salv., 787. In Riemann erwähnt pag 263. Eitner führt noch über diese 3aktige Oper an, dass sich das Manuskript derselben in der Bibliothek d. S. Marco unter Ms. 402,P erhalten hat.

1671. Jncerto autore.

Cleopatra, Dramma musicale rappresentato nel teatro di Pisa nel 1671, dedicato al Sereniss. e Reverendiss. Sign. Principe Card. Leopoldo di Toscana. — In Pisa per Giovani Ferretti. 1671 in 12mo d' Jncerto Autore.

Mitgeteilt von Herrn Dr. Kipke-Breslau.

1677. Bussani-Sartorio.

Giulio Cesare in Egitto. — Nach Galvani wurde die Oper 1677 in Venedig gegeben, der Text stammt von Bussani, die Musik von Gasparo Sartorio.

Auch in Eitner und in Riemann erwähnt.

1700. Noris-Pollarolo.

Jl ripudio d' Ottavia, di Carlo Franc. Pollarolo — Text von Matteo Noris Venedig 1700. So nach Riemann.

Unter den Opern, die Eitner dem Polaroli (Pollarolo) zuschreibt, befindet sich die obige nicht.

1700. Aldrovandini.

Cesare in Alessandria di Giuseppe Aldrovandini. Napoli 1700.

So nach Eitner. Riemann schreibt: Aldovrandini, eine Verstümmelung des Namens, die Eitner ausdrücklich hervorhebt.

1703. Novi.

Giulio Cesare in Alessandria di Novi. Milano 1703.

So nach Riemann, pag. 65.

1704. Feustking-Mattheson.

Cleopatra von Mattheson, Text von Feustking. Erst-Aufführung in Hamburg am 20. Oktober 1704.

Bei einer Aufführung dieser Oper entstand der bekannte, mit einem Duell endende Konflikt zwischen Mattheson und Händel. So nach Riemann, pag 263.

Eitner: Cleopatra, Drama per musica 28. Mai 1704. Ms. No. 29a, 139 p. p. infol. Hamburg, Stadtbibliothek.

1705. Feind-Kaiser.

Octavia, Text von Feind, Musik von Reinhard Kaiser.
Erwähnt in Riemann und ebenso in Eitner.

1716. Novi.

Cesare e Tolomeo in Egitto di Francesco Antonio Novi. Bologna. Textbuch findet sich Bologna-Liceo.

So nach Eitner im Nachtrag zu Bd. VI. Auch bei Riemann erwähnt, jedoch mit Tolemeo und der Zeitangabe, ca. 1707. Ricci sagt pag. 415: Cesare e Tolomeo in Egitto, parole e musica di Fr. Ant. Novi. Dopo l'opera (gennaio 18) vi fu gran festa di ballo. Ma a quest' opera data al Formaglieri fu preferito Jl Piscator fortunato dello stesso Novi, e quindi ripreso nella fine di gennaio.

1735. Bussani-Giacomelli.

Cesare in Egitto (opera) in 3 atti parole di Bussani musica di Geminiano Giacomelli. Venezia 1735.

So nach Eitner, der noch hinzufügt, dass sich das Manuskript auf dem Conservatorium in Brüssel befindet. Die Oper wird auch bei Riemann angeführt, aber mit dem Verlagsort Turin. Der Text von Bussani war schon 1677 von Sartorio vertont worden.

1742. Botarelli-Graun.

Cesare e Cleopatra, Dramma per musica. Berlin 1742. Text von Bottarelli. Musik von K. H. Graun.

Mit dieser Oper wurde am 7. Dezember 1742 das neuerbaute Opernhaus in Berlin eröffnet. Manuskript auf der Berliner Bibl. Ms. 8210.

1770. Piccinni.

Cesare e Cleopatre opera ser. in 3 atti di Nicolo Piccinni Milano 1770. Cfr. Eitner und Riemann.

1779. d'Arien-Kaffka.

Antonius und Cleopatra, Duodrama mit Gesang in 2 Aufzügen von J. Chr. Kaffka.

3

So in Riemann, pag. 263. — Eitner bemerkt, dass die Handschrift unter Ms 11340 P auf der Kgl. B. Berlin vorhanden. — Reden-Esbeck, pag. 323: Kaffka hiess eigentlich Engelmann, von ihm in Musik gesetzt: Antonius und Cleopatra (von d' Arien).

1779. Verazi-Aufossi.

La Cleopatra — 3 atti, parole di Verazi — musica di Pasqu. Aufossi. Milano 1779.

Nach Eitner, pag. 151 befindet sich die Partitur auf der Bibliothèque du Conservatoire de Paris.

1779. Danzi.

Cleopatra, Melodram — Mannheim 1779. Von Franz Danzi.

So bei Riemann, pag. 263. — Eitner verzeichnet: Danzi, Franz: Cleopatra. Ein Duodrama in 1 Akt 1780 (Partitur) Ms 4776 Kgl. Biblioth. Berlin.

1790 (?) Paganini.

Guilio Cesare in Egitto di Ercole Paganini.

So nach Riemann; Eitner führt das Werk in dem Artikel über Paganini nicht an.

1791. Nasolini.

La Morte di Cleopatra — Tragedia lirica in 3 atti di Sebastiano Nasolini, Vicenza 1791.

Ricci bemerkt pag. 487: La morte di Cleopatra fu scritta da Sebastiano Nasolini nel 1791 per l' apertura del nuovo Teatro di Vicenza. Cfr. Riemann, pag. 263. — Edgecumbe, Musical Reminiscences, wonach das Werk noch 1828 aufgeführt wurde.

1798. Guglielmi.

La Morte di Cleopatra, opera ser. di Pietro Guglielmi, 2 atti. Napoli 1798.

Cfr. Riemann, pag. 263 und Eitner.

1800. Franceschi-Salieri.

Cesare in Famagosto. oper. ital. in 3 atti. parole di Franceschi, musica di Ant Salieri. Wien 1800.

Cfr. Riemann 668.

1800. Rossi-Sografi-Marinelli.

La Morte di Cleopatra, parole di Rossi e Sografi, musica di Gaet. Marinelli Venezia 1800.

Cfr. Riemann, pag. 263. — Eitner führt diese Oper unter den Werken des Komponisten Gaet. Marinelli nicht an.

1805. Tritto.

Giulio Cesare in Egitto, opera ser. in 2 atti di Giacomo Tritto. Roma 1805.

Cfr. Riemann, pag 668. — Nach Eitner auch 1810 in Neapel aufgeführt.

1807. Romanelli-Weigl.

La Cleopatra, Text von Romanelli, Musik von Weigl. Mailand 19. Dezbr. 1807.

So Riemann, pag. 263, wo keine nähere Bezeichnung Weigl's angegeben ist, dagegen findet sich pag. 606 unter Weigl: Weigl Joseph, geb. 28. März 1766 zu Eisenstadt, gest. 3. Febr. 1846 zu Wien; bei der Aufzählung von dessen Werken steht Cleopatra ohne Datum. Eitner's Quellenlexikon führt 7 Weigl auf, von denen 4 der Zeit nach in Betracht kommen könnten. Der bekannteste darunter ist Weigl Joseph II junior, trotzdem Eitner keine Cleopatra von ihm erwähnt, ist er wohl identisch mit dem oben genannten Weigl.

1809. Paër.

La Cleopatra von Ferd. Paër, Paris 1809.

So Riemann, pag. 263. Eitner führt unter Paërs Werken keine Cleopatra auf.

1810. Anelli-Pavesi.

Ser Marc Antonio, Opera buffa di Stefano Pavesi, parole di Anelli — Milano, settembre 26. 1810.

So Riemann, pag. 516.

Eitner merkt unter Pavesi an, dass sich Partitur und Stimmbücher zu dieser Oper als Mss im Opernarchiv zu München befinden.

1815. Pacini.

Jl sequito di Ser Mercantonio di Giov. Pacini. Venezia 1815.

Cfr. Riemann, pag. 516. Eitner führt keinen Giovanni Pacini an.

1830. Müller.

Cleopatra, Parodie von Adolf Müller, Wien, circa 1830.

So Riemann, pag. 263. Eitner erwähnt dieses Werk nicht.

1830. Pacini.

Giulio Cesare in Egitto di J. Pacini.

So in Riemann unter: Caesar. — Eitner führt keinen J. Pacini auf, auch unter den Werken von Antonio Francesco Gaetano Pacini, der zeitlich hier in Betracht kommen könnte, ist diese Oper nicht genannt.

1842. Combi.

La Cleopatra v. P. Combi, Genua 21. Juni 1842.

So Riemann, pag. 263. Fehlt in Eitner.

1843. Gatti.

Ser Marc Antonio v. Giovanni Gatti, Velletri 1843.

So Riemann, pag. 516. Eitner führt mehrere Gatti an, doch keinen Giovanni.

1853. Kugler-Truhn.

Cleopatra v. Fr. Hieron. Truhn, Berlin 1853.

Wir haben es hier mit dem oben angeführten Monodrama von Kugler zu tun. Riemann, pag. 263.

NB. Von 1852 ab kommt Eitner überhaupt nicht mehr in Betracht.

1854. Peruzzini-Sanelli.

Ottavia, opera seria. Text von Peruzzini, Musik v. Gualt. Sanelli. Mailand, 11. Febr. 1854. — cfr. Riemann.

1858. Zoboli.

Cesare e Cleopatra, einaktige Operette von Giov. Zoboli. Neapel 1858.

Cfr. Riemann, pag. 263 u. 668.

1860. Bogros-de Maistre.

Cléopâtre — Text von Bogros, Musik von der Baronin de Maistre. (Nicht auf die Bühne gebracht.)

Cfr. Riemann, pag. 263.

1876. Rossi.

La Cleopatra von Lauro Rossi. Turin, 5. März 1876.

Cfr. Riemann, pag. 263.

1877. Massé.

La Nuit de Cléopâtre von Massé. Paris 1879.

So Riemann, pag. 263. — Vide unten 1885.

1877. Sachi.

La Cleopatra von V. Sachi. Mailand, 23. Novbr. 1877.

Cfr. Riemann, pag. 263.

1879. Bonamici.

La Cleopatra von F. Bonamici. Venedig, 8. Febr. 1879.

Riemann, pag. 263.

1881. Pasqué-Freudenberg.

Cleopatra, Oper v. Wilh. Freudenberg, Text v. Ernst Pasqué.

Erstmalige Aufführung Wiesbaden 1881. Im Druck erschienen 1882. Riemann, pag. 263. Mllr. Auff. etc. pag. 93.

1883. Mosenthal-Wittgenstein.

Antonius und Cleopatra, Oper von E. F. Graf von Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Text von J. Mosenthal. Graz, 1. Dezbr. 1883.

Cfr. Riemann, pag. 263.

1890. Christiansen-Enna.

Enna, August: Cleopatra. Oper in 3 Aufzügen nebst einem Vorspiele.

Textbücher in dänischer, deutscher und französischer Sprache vorhanden, die beiden letzteren ohne Jahreszahl im Verlag von Breitkopf & Härtel. Leipzig.

Der dänische Text stammt von Einar Christiansen und ist eine Umarbeitung von H. Rider Haggard's englischem Roman „Cleopatra". Die deutsche Uebersetzung ist von Emma Klingenfeld hergestellt. Die französische von Gustave Sandré. Hervorzuheben ist, dass in der Opernfabel das römische Element völlig ausscheidet. Cleopatra steht allein den Vertretern Alt-Egyptens und deren erwähltem König Harmaki gegenüber, der, von den Reizen der Königin bezwungen, den rechten Augenblick, sie zu töten, versäumt, so das Verderben seiner Partei und seines Landes heraufführt, sich selbst den Dolch ins Herz stösst und Cleopatra als triumphierende Königin zurücklässt.

1891. Morales.

Cleopatra, ital. Oper von Melasio Morales. Mexiko, Novbr. 1891.

Cfr. Riemann, pag. 767.

Im Anschluss an die obenangeführten Opern mögen noch die mir bekannt gewordenen

Ballette

Erwähnung finden.

1748. Fuzelier-Blaumont.

Cléopâtre, ballet héroique en I acte, paroles de Fuzelier, musique de Colin de Blaumont. Dies „ballet" erschien im Théâtre des petits appartements, 4 vol. in 8⁰ und ist angeführt in La Vallière, vol. V pag. 170, No. 18270.

18??. **Borri.**

Cleopatra. Ballet von Pasquale Borri.

Mitgeteilt von Herrn Professor Dr. Max Koch, der noch hinzufügt, dass Hamerling dieses Ballet als schönstes und trefflichstes seiner Art rühmt.

1808. **Kreutzer.**

Les amours d'Antoine et Cléopâtre, ballet en 3 actes par R. Kreutzer. Paris 8 mars 1808.

Angeführt in Riemann S. 263.

1889. **Hervé.**

Cleopatra, Ballet von Hervé. London im Mai 1889.

Schlussbemerkung.

Von der Aufzählung der reichhaltigen Romanliteratur über Cleopatra habe ich einstweilen ganz abgesehen. Soweit ich die Tragödienliteratur auf ihre Quellen zu untersuchen in der Lage war, konnte ich keinerlei Abhängigkeit derselben von Romanen, wenn wir von Boccacio's liber de claris mulieribus absehen, feststellen. Gelegentlich einer künftigen Untersuchung über die Priorität von Jodelle's oder Cesari's Cleopatratragödie wäre allerdings auch Bedacht zu nehmen auf Conte Giulio Landi: Vita di Cleopatra — Regina di Egitto, con una orazione in lode dell' Jgnoranza. Venezia 1551, da möglicherweise diese vita den Anstoss zur ersten Dramatisierung des Cleopatrastoffes gegeben hat.

Statt der durch die Schnld des Setzers anf Seite 20 (Artikel Philips) nnd auf Seite 26 (Artikel Soden) entstandenen und stehen gebliebenen Fehlformen wolle Conntess bezw. Ephemeriden gelesen werden.

